

Protokoll der Arbeitsitzung betreffend Zukunft des Vereins virtueller SoziologInnen vom 14. Juli 2005 in Bern

Traktanden

- A. soziologie.ch
 1. Mitteilungen
 2. Braucht es den Verein virtueller SoziologInnen?
 3. Minimalanforderungen an den zukünftigen Vorstand von soziologie.ch
 4. Ansprüche des Vereins gegenüber den Fachschaften
 5. nächste Schritte
- B. Jobs
 1. Mitteilungen
 2. Massnahmen zur weiteren Belebung des Projekts
- C. Kolloquium
 1. Mitteilungen
 2. Defizitgarantie durch FG Soziologie Basel
 3. Übernachtungen
 4. Werbung
- D. Varia

Anwesend	soziologie.ch	Markus Schaffner
	FG Soziologie Bern	Iris Graf
		Barbara Meili
	FV Soziologie Zürich	Christian Sinniger
	FG Soziologie Basel	Lea Mani
		Amélie Pilgram
	FG Soziologie Genf	Magali Floris
	jobs	Caroline Jacot-Descombes
	soz:mag	Beat Estermann

A soziologie.ch

1. Mitteilungen

Markus Schaffner führt kurz in die aktuelle, schwierige Situation des Vereins virtueller SoziologInnen ein. Der Verein hat zur Zeit 300-400 Mitglieder, hauptsächlich Passivmitglieder, sowie drei Kollektivmitglieder (FG Basel, FG Bern und FV Zürich). Ziele des Vereins und Aufgaben des Vorstands werden dabei gemäss Statuten wie folgt definiert (vgl.: <http://www.soziologie.ch/association/statuten.pdf>):

Der Verein will durch die neuen elektronischen Medien, insbesondere das Internet, Studierenden und Interessierten der Soziologie Dienstleistungen zur Verfügung stellen, welche im

Studium oder Beruf nützlich sind. Gleichzeitig soll der Austausch zwischen den Studierenden gefördert und gepflegt werden. Dabei sollen die Interessen der Studierenden besonders berücksichtigt werden.

Der Vorstand übernimmt alle geschäftlichen Aktivitäten des Vereins. Er nimmt sich aller Angelegenheiten an, welche die Aufgaben und Ziele des Vereins betreffen, und er bereitet die Mitgliederversammlung vor. Er kann Arbeitsgruppen für besondere Fragen bestellen, ist für die Vertretung des Vereins in anderen Gremien und an deren Veranstaltungen sowie die Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit besorgt. Im Namen des Vereins unterschriftsberechtigt sind alle Vorstandsmitglieder.

Zwar wird die technische Betreuung des Vereins vorerst weiterhin von Markus Schaffner und Gaudenz Steinlin abgedeckt, eigentliches Problem ist aber, dass der Verein zurzeit keinen Vorstand hat.

2. Braucht es den Verein virtueller SoziologInnen?

Dass es den Verein virtueller SoziologInnen braucht, wird von allen Anwesenden bestätigt. Als Gründe hierfür werden folgende Überlegungen angeführt: Der Verein fördert

- die Koordination (von Projekten)
- die Vernetzung (der Mitglieder, Fachschaften und Projekte übers Internet)
- den Informationsaustausch (Wissenstransfer wird leichter)
- die Kontinuität
- die Verfolgung politischer Aufgaben (Bologna, Studierendenaustausche etc.)

3. Minimalanforderungen an den zukünftigen Vorstand von soziologie.ch

Als Minimalanforderungen an den zukünftigen Vorstand von soziologie.ch wird die Übernahme folgender Aufgaben definiert:

- **Technische Betreuung:** der Vorstand stellt die technische Betreuung der Vereinsseiten sicher (darunter fällt eventuell auch die technische Betreuung und Beratung von Fachschaften und Projekten, welche soziologie.ch nutzen). Besonders hat der Vorstand den Fortbestand der Homepage und die Benutzerkonten-administration sicherzustellen, denn so kommen die Leute zu soziologie.ch.
- **Informationsaustausch:** der Vorstand fördert einen regelmässigen Austausch über aktuelle Arbeiten in den Projekten und Fachschaften. Er koordiniert eine Mailingliste (Mitglieder: je ein/zwei Vertreter aus allen Projekten und Fachschaften) und verschickt neu wieder einen Quartalsnewsletter.
- **Mitgliederpflege:** der Vorstand ist darum bemüht, möglichst viele Soziologiestudierende zu erreichen. Er kümmert sich um eine Ansprechperson an möglichst jeder Schweizer Universität, die Soziologie lehrt. An jedes neue Vereinsmitglied verschickt der Vorstand ein Willkommensschreiben mit Infos und der Aufforderung, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.
- **Kontinuitätsgewährleistung:** Der Vorstand ist verantwortlich für das „Weitertragen der Fackel“, fordert aktiv zur Fortführung von Projekten auf. Ausserdem ist der Vorstand um den Wissenstransfer innerhalb der einzelnen Projekte bemüht (z.B. Kolloquium).
- **Statuarische Aufgaben:** der Vorstand organisiert die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung. Eine Zusammenlegung von Mitgliederversammlung und Kolloquium könnte Sinn machen, erfordert allerdings eine Statutenänderung. Ausserdem ist der Vorstand mit der Kontoführung betraut.
- **Werbung:** der Vorstand kümmert sich um die PR des Vereins. Ein Beitritt zur SAGW oder zur SGS ist in Erwägung zu ziehen.

4. Ansprüche des Vereins gegenüber den Fachschaften

Umgekehrt darf der Vorstand des Vereins virtueller SoziologInnen zukünftig folgende Dienstleistungen von den Fachschaften erwarten: Die Fachschaften aktualisieren ihre Homepages regelmässig mit Angaben zu den aktuellen Arbeiten in den Projekten, sie verwalten die e-mail-Adressen ihrer Studierenden und propagieren die Benutzung von Mailinglisten.

5. Nächste Schritte

Bis zum Soziologie-Kolloquium im November 2005, in dessen Verlauf eine nächste Mitgliederversammlung von soziologie.ch stattfinden wird, werden folgende Schritte in Angriff genommen:

- Erstellung einer Mailingliste für die Sitzungsteilnehmer (erweiterbar um Aktive in Projekten und Fachschaften): Markus Schaffner und Amélie Pilgram betreuen die Mailingliste vorerst.
- Verfassen und Verschicken eines ersten Quartalsnewsletters: Amélie Pilgram stellt bis Mitte September einen ersten Newsletter zusammen. Die Beiträge hierfür werden von den Projekt- und Fachschaftsverantwortlichen verfasst.
- Verschicken der letzten Sitzungsprotokolle an alle Vereinsmitglieder: das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2005 und das hier vorliegende Sitzungsprotokoll werden an alle Vereinsmitglieder verschickt mit der Bitte um Kommentar.

B Jobs

1. Mitteilungen

Caroline Jacot-Descombes informiert kurz über die aktuelle Situation im jobs-Projekt. Das Angebot wird rege genutzt, viele Leute schreiben sich in die Mailingliste ein. Die Idee allerdings, Leute, die bereits im Arbeitsmarkt stehen, könnten Jobangebote und Annoncen auf diese Mailingliste verschicken, vor allem solche, die nur intern publiziert werden, will nicht recht funktionieren. Der Grund hierfür: wenig Externe beteiligen sich und machen Gebrauch von der Plattform. Bisher wurden etwa 40-50 Leute in fachnahen Unternehmen kontaktiert und auf die jobs-Plattform hingewiesen, mit wenig Erfolg. Nur die Fachhochschule Winterthur hat Interesse signalisiert und will auch andere Fachhochschulen auf das Angebot hinweisen. Finanzielle Beitrittsbedingungen sind hier allerdings wahrscheinlich. Die Frage stellt sich also, wie man vermehrt Leute erreichen kann, die die Plattform mit ihren eigenen Jobangeboten füttern.

2. Massnahmen zur weiteren Belebung des Projekts

Folgende Massnahmen zur weiteren Belebung des Projektes werden vorgeschlagen:

- Die Fachschaften kontaktieren die Sekretariate oder andere Stellen an den Universitäten, welche bereits Jobausschreibungen an den Instituten koordinieren. Ziel ist hier die Öffnung lokaler Angebote für den Schweizer „Markt“.
- Das Projekt macht Werbung und versucht insbesondere an Infotagen von Firmen an Unis (Career Days etc.) auf sich aufmerksam zu machen.
- Caroline Jacot-Descombes entwirft einen Flyer und eine Visitenkarte für das Projekt, welche an mögliche Partner abgegeben werden können.

- Jede Fachschaft bestimmt eine verantwortliche Kontaktperson in Sachen jobs-Projekt. Eine dieser Personen sollte später als Kontaktperson für externe Partner (Arbeitgeber) in der Deutschschweiz fungieren.
- Ein Feedback für diejenigen, welche die Plattform mit Annoncen füttern, soll eingerichtet werden.
- Jeder Einzelne ist angehalten, individuell selbst Jobangebote beizusteuern.

C Kolloquium

1. Mitteilungen

Barbara Meili informiert kurz über den Stand der Vorbereitungen in Sachen Soziologie-Kolloquium vom 25.-27. November 2005 in Bern. Das OK freut sich darüber, dass viele Topreferenten zugesagt haben. Allerdings konnten nur wenig französischsprachige Referenten gewonnen werden. Deshalb kann ein Parallelprogramm in Französisch nur recht begrenzt stattfinden. Grösstes Problem stellt zurzeit die Finanzierung dar.

2. Defizitgarantie durch FG Soziologie Basel

Die FG Soziologie Basel spricht dem Kolloquiums-OK eine Defizitgarantie über 3000 Franken aus. Diese kann in jedem Falle geltend gemacht werden.

3. Übernachtungen

Eine kostengünstige Unterbringung der Kolloquiumsteilnehmer konnte bisher noch nicht organisiert werden. Folgende Übernachtungsvarianten werden dem OK vorgeschlagen:

- Unterbringung in einer Zivilschutzanlage (z.B. einer Schule in der Innenstadt)
- Privatunterbringungen bei Studierenden der Universität Bern
- Unterbringung in Turnhallen (z.B. bei Unisport)
- Pfadiheime
- Katholisches Studierendenhaus

4. Werbung

Ab Mitte August 2005 steht ein erster Flyer zur Verfügung. Ende August sind Redaktions-schlüsse für das Platzieren von Annoncen im ausführlichen Programm. Ab September stehen dann das Tagungsprogramm sowie Plakate zur Verfügung. Die Fachschaften sind gebeten, sich um die Werbung an ihren Instituten und Universitäten zu kümmern. Ausserdem werden Annoncen in diversen Fach- und Studierendenzeitschriften geschaltet.

D Varia

Die Sitzung wird mit einem Nachtessen im Restaurant Du Nord beschlossen.

Basel, 19. Juli 2005
Für das Protokoll: Amélie Pilgram